

16. und 17. Jahrh. In diesen aber entdeckte ich die Reste eines früheren Corpus privil. civ. Mess., im J. 1567 vidimirte Abschriften aus dem Liber oder Registrum privil., das damals in der 'banca civitatis' aufbewahrt wurde. Unbekannt ist unter denselben nur Friedr. II: 1199, Dec. 3.

Ein Ersatz für das Verlorene kann nicht in den 'Privilegi accordati alla città di Messina' gefunden werden, einem Folio-bande mit neuen Abschriften aus dem Stadtrechtsbuche (auf der Bibliothek) von Trapani, der 1859 hierher geschenkt worden ist und sehr wunderliches Zeug enthält. Dem berühmten Briefe der Jungfrau Maria folgen fabelhafte Erzählungen aus römischer Zeit, dann Urk. Rogers, Wilhelms I. u. II. (1182, Bestätigung zweier angeblichen Senatsdekrete von 483 u. 620 a. u. c.); f. 27. Heinr. VI: 1197, Apr. 28; f. 29. ders. 1194, Oct. 28 (s. Regesten: Forsch. Bd. XVIII.); f. 32. Const. 1198, Jan.; f. 33. Friedr. 1199, Dec.; f. 36—39'. Manfred 1272, Juli 4; 1275, Mai 3; 1273, Aug. 4!! (s. Regesten Manfred's das.); weiter Urk. Karls v. Anjou u. s. w.

Biblioteca dell' Università.

Vicebibliothekar Herr Gaetano Oliva. Die Einrichtung des alten Katalogs, der zwar alphabetisch, aber für jedes Fach und innerhalb desselben für jeden Schrank besonders angelegt ist und zahlreiche Nachträge erhalten hat, macht das Auffinden gesuchter Bücher fast zur Unmöglichkeit. Die historische Literatur Calabriens, die ich hier vermuthete, schien fast gar nicht vertreten zu sein. Von Handschriften bemerkte ich:

Nr. 4. Plutarchi vitae per Leon. Aretinum conversae. Membr. 4^o.

4. Hesiodi opera et dies cum adnotationibus Tzetzi. Membr. sec. XII. 4^o. Palimpsest, darunter wieder griechischer Text in 2 Kolumnen eines einst grösseren Codex.

9. Terentii comoedia sex. Membr. von 1446. 8^o.

17. Vitae sanctorum. Membr. 155 Bl. sec. XIII. kl. 4^o, saubere Handschrift, kalendarisch geordnet, aber ohne historische Notizen. Voran von anderer Hand Vita b. Dominici conf.

19. Bartholomeus de Pisis, liber conformitatis vite J. Chr. et b. Francisci. Membr. sec. XV. fol. Auf dem Titel reizende Randminiaturen und Arabesken. Das Ende fehlt.

23. Der sogenannte Jamsilla; saubere Abschrift des XVII. oder XVIII. Jahrh. nach einer Vorlage, die, wie man aus den Fehlern des Abschreibers schliessen darf, zahlreiche Abkürzungen hatte, die jener oft gar nicht verstand. Keine Ueberschrift. Die jetzige: De Federico imp., Corrado et Manfredo u. s. w. ist modern (Nb. Neapolitanorum exercitu!). Anfang und Schluss wurde für die Mon. Germ. collationirt.